



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

13. Hie stritet künig Gūnther und der künig Früt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Do reit er uz dem garten, Stüefing liez er ligen. 1347
 Sich hette künig Gtyrich siner gewinnes gar verzigen;
 Er sprach: „owe, künig Guntther, daz loz dir geklaget sin,
 Stüefing ist ouch erschlagen: daz sint die beswerde min.“ 50

13. Hie stritet künig Guntther und der künig Früt.

Uf sprang der künig Guntther, zürnen er began, 1351
 Er begunde tröwen mangem Hünschen man;
 Er sprach: uz grimmem müte: „bringent mir min harnesch güt,
 Nu müz ich ouch versuchen der Hünen über müt.“

Er woffent sich vil balde er uf sin ros gefaz; 55
 Ein krone von rotem golde an sinem schilte was;
 Do sprangt er under die rosen, die worent im wol bekant.
 Do rief under die Hünen der alte Hiltibrant:

Wo bistu nu von Tese mark ein iunger künig Früt?
 Er hebet in dem garten, Guntther der degem güt: 60
 Mit dem soltu striten, iunger helt stark.“ —
 „Daz tün ich vil gerne: er vertreib mich uz Dene mark;

Er nam mir min erbe, daz mir min vatter lie:
 Und git mir got daz gelucke, daz ich gesigen hie,
 So wirt ez nüt gescheiden ane wunden tief.“ 65
 Uz grossen über müte künig Guntther rief:

„Hastu hinder dir icht gelossen, daz vundesiu wol hie;
 Keines frien mannes herze an friden nie gelte,
 Durch din grosses tröwen, daz dir got durch den munt:
 Waz du hast gelossen, daz wirt dir hie wol kunt.“ 70

Er sprach: „mich hat über gangen eines selgen tages schin,
 Daz ich gen minem wigende ein kempfe hüt sol sin;
 Ich wil im wunschen geluckes, der mich gen im hat gefalt:
 Mit im wil ich gerne striten.“ sprach der künig balt.

Sin helm was gesteinert, und gap ouch liechten schin; 75
 Do firt er daz marmel an dem schilte sin;
 Sin baner was geneiget, do erz fürte an,
 Do sprangt er in den garten, der wunder küene man.

Do sprach der künig Früt: „mir tüt min schade we.“ —
 „Ich getruwe got von himel, sin sel werden me, 80
 E daz man uns nu scheidet.“ sprach der küene man:
 Also tüentlichen griffent sy ein ander an.

Guntther von dem Mine, der degem vil gemeit,
 Fürte in siner heude ein swert unmassen breit,
 Also tüentlichen slüg er uf den künig Früt, 85
 Daz man von im sach fliesen daz rose varve blüt.

Do stünt der künig Früt in ritterlicher wer, 1387
 Also vermessenlichen vor dem künig Guntther,
 Er vergalt im sin striten, sin flege worent groz: [90
 Er slüg uff in mit fresten, daz blüt durch die ringe floß.

„Ach, Guntther, dich wil betriegen din groz über müt;
 Du neme mir min erbe, un mines vatter güt,
 Daz wil ich dir gelten, als ich schuldig bin:
 Ich getruwe got vom himel, du gefürst mirz niemer hin.“ —

„So hastu ez nüt erfochten, bis nüt also fro!“ 95
 Sprach der künig Guntther uz über müte do
 „Ez wirt in den freuden verloren manig spil:
 Dene mark daz güt lant ich dir nüt lassen wil,

Ich werde sin den daz betwungen, den ich noch hie bin.“
 Do sprach der künig Früt: „füerstu ez von mir hin, 1400
 Des darf du dich wol fröwen, daz sag ich dir iegenot.“
 Do hüb sich von den recken erst angst unde not.

Ez giengent uf ein ander flege ane zal,
 Schilt, harnesch begunde erklingen, daz ez vil lut erhal.
 Do rach der künig Früt sinen alten haz; 5
 Er sprach: „ich sag dir, Guntther, ich wil dich gruessen baz;

Eit du mir hie bist komen uf stritendes fart,
 Daz wiffest uf min trüwe, du wirst hie nüt gespart:
 Also du mir hast gedienot, also wil ich lonen dir,
 Mit minem gütem swerte; daz soltu glöben mir. 10

Also sprach der künig Früt do her uz Denemark;
 Er slüg uf künig Guntther mangen slag vil stark;
 Er det im vil balde lachendes büz:
 Er schriet im durch den helme, daz blüt siel ym uff den süß;

Ez ran ym für die ougen, daz er nit gefach; 15
 Uf sprang die künigine; nu hörent, wie sy sprach:
 „Wir sullent von ein ander scheiden die zwene küene man.“
 Do sprach der künig Früt: „gont von mir hin dan!

Nu lon ich mich nüt scheiden, ich wisse denne, wie;
 Joch sol ich min güt lant nüt gewinnen hie? 20
 Nu ist ez doch min erbe von dem vatter min:
 Und lot erz mir nüt wider, ez müz sin ende sin.“

Des antwurt im die künigin an der selben zit:
 „Ich wonde, ez were umb rosen hie der uwer stit:
 Wellent ir denne wechten um bürg und um witi lant, 25
 So füerent ir von dem Mine ein frevelichez pfant.“ —

„Frö, min lant ist mir lieber, den uwer rosen clüg,
 Eit daz mich min müter uf erden te getrüg
 Und ich rewühs ze wiffen übel unde güt,
 Mir ist min erbe lieber, den uwer rosen clüg.“ 30

Do greif er nach dem swerte so rechte grimmeclich; 1431
Die fröwen vtelent do alle an den künig rich:
„Nu hant ir doch gewonnen über laut mit wer.“
Er sprach: „ich glöb es nimer, ez sprech den Gunther.“

„Ich wil dirz wider lassen;“ sprach künig Gunther do 35
„Ich ston mit tiefen wunden vor dir gar unfro:
Hant ich dir zü leide ir getan, daz wil ich nime tün.“
Also schuf der künig Früt im selber einen steren sün.

„Nümer dümen amen!“ sprach meister Hiltibrant
„Wir hant den übelen tufel in den garten gefant; 40
Er vichter ritterliche, künig Früt ist unverzaget:
Tene mark daz güt lant hat er wider betaget.“

„Got siset an dem rechtem, der alle ding wol weiz.“
Also sprach der Bernere „wir verrent disen freiz;
Der künigin mit dem blüte, daz sy gedenken müz: 45
Von ir briese senden dünt wir ir lachens büz.“

Do sprach künig Gippich: „sun, mitu herze klaget,
Daz dich einer hat betwungen, den du dicke hast getaget.“
Do sprach der künig Gunther: „vatter, ez sol sin;
Wir hant ez mit hoffart verdienot, uf die iruwe min.“ 50

14. Sie striket Gernot und Rüediger von Beclor.

Do rief der künig Gippich: „wo bistu, Gernot? 1451
Dines brüder wunden went im tün den tot.
Reina, degen küener, biderb und unverzaget,
Schaffa, daz man temer mere von dir singet un saget.“ —

„Ich wil weiz, waz ich sol vechten, lieber vatter mit; 55
Und hette mit swester Kriembilt ir hoffart lassen sin,
So leg uns nit erslagen ritter und risen tot,
Und süent sy nit in dem garten also schamitrot.

Daz du ir hast verhenget, des ist sy worden zü los; 60
Daz müz man an ir schöwen; ir hoffart ist so gross;
So ist der rüt entwahsen, und gebe wenig umbe dich.“
Do sprach der künig Gippich: „ach, sun, daz rüwet mich!“

Eines brüder harnesch, det der degen an,
Sich waffent also balde der recke wol getan;
Do sprangt er in die rosen, die waren ym wol bekant. 65
Do rief under die hünen der alte Hiltibrant:

„Wo bistu nu, Rüediger do her von Bechelon?
Gernot hebet in dem garten, den soltu beson.“
Rüediger det balde, daz im Hiltibrant gebot,
Er sprangt zü sinem vigende in die rosen rot. 70

Do stochent sy uf ein ander die zwente küene man, 4471
Also fresenlichen uf der selbst ban,
Daz ir beider brünne wart von blüte rot:
Rüediger brocht Gernot ir angeß und in not.

Wie balde ein iuncfröwa ir beider sirt ersach, 75
Mit irem roten munde, nu hörent, wie sy sprach:
„Richer Crist von himele, wellest des ritters pflegen,
Der sich so richer gaben gen mit hat erwegen.“

Kriembilt die küniginne die rede ser verdross,
Sy slüg die iuncfröwen in daz muß, daz blüt dar uz floss:
„Wunschestu gelückes eime frömden man? [80
Detest du ez den minen, ez were mitr lieber getan.“

Also Rüediger der milte daz blüt an der iuncfröwen sach,
Er begunste vaste striten uf Gernotes ungemach,
Uf sprang do die küniginne, von der man wunder saget, 85
Und schied sy do von ein ander, die recken unverzaget.

Do sprach die küniginne: „vil lieber mark man,
Du hast in dem garten din besetz wol getan,
Daz müz ich temer leben, biz an daz ende mit:
Du hast erlich ersritten den pris an disem Rin.“ 90

Do schied uz dem garten der milte mark man.
Hiltibrant der alte rüfen do began:
„Rüediger der milte, der degen unverzaget,
Der hat an Gernote den größten pris betaget.“

15. Sie striket Walthar von Cerlingen un Hartung von Rüssen.

Do rief der künig Gippich: „wo bistu, Walthar von Cerling?
Verwaffent dich vil balde noch hüt an disem ring. 1496
Hant ich dir bi minen tagen icleinen dienst geton,
Rein, Walthar von Cerling, des soltu mich genießen lon.“

Er verwaffent sich vil balde er uf sin ros gesaz;
Ein löwe von lasüre an sinem schilte was: 1500
„Mit wem sol ich nu striten? der mirz dette bekant.“
„Mit Hartung von Rüssen.“ sprach meister Hiltibrant.

Hiltibrant der alte rüfen do began:
„Wo bistu nu, von Rüssen Hartung, ein küener man?“
Do hüt er bi dem künig under einer baner güt: 5
Daz rad fürt von Rüssen Hartung der hob gemüt.

Die baner was geneiget, do fürt erz ouch an;
Do sprangt in den garten der wunder küene man:
„Mit wem sol ich nu striten? der mirz dette bekant.“
„Mit Walthar von Cerling.“ sprach meister Hiltibrant. 10